

BAUSTELLEN SCHILD

für die Ausführung eines genehmigungspflichtigen Vorhabens

Bauvorhaben	Sanierung d. kath. Pfarrzentrum Erkrath, Errichtung eines Steges als barrierefreier Zugang zum Pfarrsaal im OG, Erneuerung Zuwegung / Eingang im EG zum Welt Laden, Erweiterung der WC-Anlagen mit neuem Beh.-WC, Ertüchtigung der Rettungswege und deren Beleuchtung
Bauort	Kreuzstr. 32
Baugrundstück	Gemarkung Erkrath , Flur 8 , Flurstück 622, 791, 898

Entwurfsverfasserin / Entwurfsverfasser	(Name, Vorname) SOMMER, SABINA DIPL.-ING ARCHITECTIN
	(Anschrift) DEHESTR. 75 40627 JUSSELNEXTE Straße Nr.
	Tel. m. Vorwahl (0211) 242217 Fax m. Vorwahl ()

Bauleiterin/ Bauleiter	(Name, Vorname) WIE OBEL
	(Anschrift) _____ Straße Nr.
	Tel. m. Vorwahl () Fax m. Vorwahl ()

Unternehmerin/ Unternehmer	(Firma) FA H. BEDNARSKI BAU
	(Anschrift) LUCAS - CERWACH - STR 19 ERKRATH Straße Nr.
	Tel. m. Vorwahl (0171) 3121103 Fax m. Vorwahl ()

Bauschein	Baugenehmigungs-Nr. (Aktenzeichen) 63-BA-2017-0106
	Bauaufsichtsbehörde: Stadt Erkrath

Für die Richtigkeit der Angaben	(Name, Vorname) KATH. KIRCHENGEMEINDE ERKRATH
Bauherrin/Bauherr	(Anschrift) KIRCHSTR. 7 40699 ERKRATH Straße Nr.
	Tel. m. Vorwahl (0211) 243134 Fax m. Vorwahl ()

Bei der Ausführung genehmigungspflichtiger Vorhaben sind die geltenden Bestimmungen für das Land Nordrhein-Westfalen zu beachten.



Jahresbericht 2021

Stiftung

St. Johannes der Täufer

Die Stiftung St. Johannes der Täufer

- wurde am 02.07.2002 zunächst als unselbständige Stiftung errichtet
- ist seit dem 01.01.2005 eine rechtlich selbständige kirchliche Stiftung privaten Rechts
- fördert kirchliche Aufgaben im Bereich der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt, Erkrath
- verfügt über ein Stiftungskapital von 629.000,00 Euro
- betreut ein Sondervermögen von 48.000,00 Euro
- hat das Vertrauen von 290 Stiftern
- konnte schon rd. 111.000,00 Euro für satzungsmäßige Zwecke in der Pfarrgemeinde zur Verfügung stellen
- steht Ihnen gern zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben, wie Sie die Stiftung unterstützen können
- nimmt regelmäßig am Tag des offenen Denkmals teil und ermöglicht einen Blick hinter sonst verschlossene Türen
- feiert am 24. Juni 2022 ihren 20. Geburtstag
- hat eine Homepage unter der Adresse: www.st-johannes-erkrath.de/stiftung
- wird vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann regelmäßig geprüft, ob die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit gegeben sind. St-Nr. 147/5792/0286, letzter Freistellungsbescheid vom 12.07.2019
- wird im Stiftungsverzeichnis für das Land NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Ordnungsnummer 1074ki geführt

Titelbild: Das Baustellenschild verkündet seit Anfang Oktober 2021 den Start der Sanierung des Pfarrzentrums von St. Johannes

„Wir säen jetzt, was wir künftig ernten werden“

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde der Stiftung St. Johannes der Täufer,

was für ein bewegtes Jahr 2021. Es wird als ein Krisenjahr in die Geschichte eingehen. Erwähnenswert: Die Corona-Krise, die Kirchen-Krise, die Erzbistum Köln-Krise, die Energie-Krise, die Umwelt-Krise und das verheerende Hochwasser im Ahrtal, an der Erft, der Lenne und bei uns in Erkrath durch die Düssel. Und nun noch der Ukraine-Krieg. Die Aufzählung ließe sich noch fortführen. Überall machte sich Unsicherheit breit. Das Gemeindeleben war weitgehend erstarrt. Die Sehnsucht nach Normalität wird übermächtig.

Vor diesem Krisenhintergrund war es schon bemerkenswert, dass unsere Stiftung im Berichtsjahr in allen Bereichen sehr erfreulich abgeschnitten hat. So wurde nicht nur das Stiftungskapital durch stark gestiegene Zustiftungen um gut 45.000 Euro verstärkt, auch die Spenden erreichten eine neue Rekordhöhe von 14.200 Euro und die Ertragsdelle aus dem Vorjahr konnte mit 29.000 Euro Erträgen aus der Vermögensverwaltung (+ 12,8 % zum VJ.) mehr als ausgeglichen werden. Für unsere Stiftung war 2021 kein Krisen-, sondern ein Super-Jahr. Ergänzende Informationen zu Finanzdaten entnehmen Sie bitte dem Bericht ab Seite 19.

Der herzliche Dank des Kuratoriums gilt Ihnen, unseren Stifterinnen und Stiftern. Sie bilden das Fundament unserer Stiftung und ihre Zustiftungen und Spenden, die so verlässlich unsere Stiftung stärken, ermöglichen in einer Zeit großer Unsicherheit, selbst Mega-Projekte der Pfarrgemeinde zu begleiten. Das Stiftungsprojekt 2021/2022 – die Sanierung des Pfarrzentrums von St. Johannes – ist so eine bedeutende Maßnahme. Mit 8.500 Euro, der bisher größten Einzelförderung, hat die Stiftung dieses Projekt im vergangenen Jahr unterstützt.

Die Stiftung feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Es ist schon beachtlich, was Dank Ihrer Hilfe in dieser Zeit geschaffen und auf den Weg gebracht worden ist. An Fördermitteln wurden in dieser Zeit 111.000 Euro der Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt.

Wo wir helfen konnten und welche Projekte wir in diesem Jahr unterstützen wollen, berichten wir Ihnen in diesem Jahresbericht. Bleiben Sie an unserer Seite und erhalten Sie uns Ihr Wohlwollen auch im Jahre 2022.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

Michael Stephan
Im Namen des Kuratoriums der
Stiftung St. Johannes der Täufer

Erkrath, Ostern 2022

20 Jahre Stiftung St. Johannes der Täufer

Wir hätten etwas zu feiern, aber es ist uns nicht nach Feiern zu Mute, denn wir erleben derzeit den Überfall Russlands auf die Ukraine. Nach einem mehrfach erprobten Muster war dieser Überfall vorbereitet und durchgeführt worden. Mit militärischer Gewalt und Zerstörung soll dieses freiheitliche Land wieder dem russischen Einflussbereich eingefügt werden. Tod, viel Leid und unsinnige Zerstörungen sind

Ausgangslage

Schon kurz nach der Jahrhundertwende wurde erkennbar, dass sich auch kirchlichen Finanzen veränderten langfristigen Entwicklungen nicht entziehen können. Aus heutiger Sicht war es visionär, was damals im Informationsflyer der Stiftung formuliert war: „Das Unternehmen Kirche“ muss sich auf tiefgreifende Umwälzungen im Finanzbereich einstellen. Seine Einnahmen können nämlich mit einer Geschwindigkeit wegbrechen, gegen die sich der Rückgang des Kirchensteueraufkommens in den vergangenen Jahren gemächlich ausnimmt. In der Konsequenz bedeutet diese Entwicklung Sparhaushalte der kirchlichen Finanzverwaltung; diese werden aber kaum ausreichen, um die innere Auszehrung der kirchlichen Strukturen aufzuhalten. Auch die

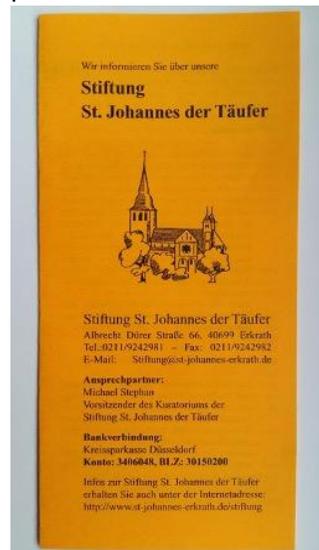
Eine neue Idee

Vor diesem Hintergrund war es erforderlich, neue Wege bei der Sicherung der Finanzen zu suchen und zu gehen. Die Überlegungen der Gründungs-

die Folgen. Wie wird es in der Ukraine weitergehen?

Noch einmal, uns ist nicht nach Feiern zu Mute. Aber 20 Jahre Stiftung St. Johannes der Täufer umfassen schon einen Zeitraum, der es verdient hat, das Wirken und die inzwischen erreichte Bedeutung der Stiftung für die Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt einmal nachzuzeichnen.

Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt wird sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln können“.



Informationsflyer der Stiftung

stifter war seinerzeit, mit einer zu richtenden Stiftung rechtzeitig Vorsorge für die auch für unsere Pfarrgemeinde zu erwartenden Jahre einer

finanziellen Anspannung zu treffen. Am 2.7.2002 wurde die Stiftung errichtet und der Gemeinde auf einer Informationsversammlung am 21.7.2002 im Pfarrsaal vorgestellt. Da die Institution einer Stiftung damals in unserer Gemeinde noch etwas ganz

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung kirchlicher Aufgaben im Bereich der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt; der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Unterhalt unserer Kirchen, unserer kirchlichen Einrichtungen (Pfarrzentrum, Jugendheim, Kindergärten) und durch die Unterstützung der Pfarrcaritas.

Nachhaltigkeit nur durch Kapitaldeckung

Es wird heute so viel von Nachhaltigkeit gesprochen, aber unsere öffentlichen Sicherungssysteme – z.B. Renten-, Arbeitslosen- oder Krankenversicherung – sind mehr oder weniger reine Umlagehaushalte; was heute an Beiträgen eingezahlt wird, muss bereits morgen wieder als Leistung ausgezahlt werden. So kann sich kein Kapital bilden. Das ist das Gegenteil von nachhaltig.

Bei der Stiftung wird von Stiftern und Zustiftern gemeinsam ein Stiftungs-

Die Idee setzt sich durch

Aufgabe des Kuratoriums der Stiftung ist es, Menschen zu begeistern, beim Aufbau eines leistungsfähigen Stiftungskapitals durch Zustiftungen engagiert mitzuwirken. In unserer Gemeinde ist die Idee, sich als Stifter im Sinne der Sicherung kirchlicher Aufgaben einzusetzen, auf fruchtbaren

Unbekanntes war, entwickelte sich eine sehr lebhaft Diskussions mit dem Ergebnis, dass die Idee der Stiftung sehr positiv aufgenommen wurde. Es war der Anfang einer ungewöhnlichen Erfolgsgeschichte, die nun schon 20 Jahre anhält.



Die anhaltende Niedrigzinsphase und eine hohe Inflation stellen hohe Anforderungen an das Kuratorium der Stiftung, ausreichende Erträge aus der Vermögensverwaltung zu erzielen.

Der 15. Nothelfer ist in unserer Gemeinde die Stiftung

Die Stiftung ist inzwischen eine wichtige Säule unserer Pfarrgemeinde. Dies zeigt sich in der von Jahr zu Jahr zunehmenden Wirkung, die von ihr ausgeht. So engagiert sich die Stiftung in der Jugendarbeit und Altenhilfe. Bei der Mitfinanzierung des Jugendreferenten ist sie eine verlässliche Säule, auf die sich die Gemeinde stützen kann. Zudem werden hilfsbedürftige Gemeindemitglieder bei der

Blick voraus

Zukunftsfähige Strukturen müssen rechtzeitig in den guten Zeiten geschaffen werden, nicht in der Krise. Das wurde seit Gründung von der Stiftung dank der Unterstützung durch unsere Stifter und Förderer auch erfolgreich umgesetzt. Aber aufgrund der Entwicklungen im Erzbistum Köln müssen wir uns darauf

Untereinander verbunden bleiben

Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Miteinander in unserer Gemeinde seit März 2020 stark eingeschränkt. In dieser Situation sind alle individuellen Begegnungen und vielleicht auch der Jahresbericht der Stiftung eine Möglichkeit, die Verbundenheit untereinander aufrecht zu erhalten. Es bleibt dabei. Stiftung und Stifter sind eine starke Gemeinschaft. Und so

Dies ist bisher gut gelungen und ermöglicht es der Stiftung, Gemeindeobjekte z.Z. mit jährlich rd. 12.000 Euro zu unterstützen.

Teilnahme am Gemeindeleben unterstützt, hierzu zählt u.a. das „Kirchentaxi“. Daneben fungiert die Stiftung als 15. Nothelfer bei diversen Projekten der Pfarrgemeinde; einige werden auf den folgenden Seiten dieses Berichtes noch ausführlich dargestellt. Die finanziellen Hilfestellungen der Stiftung seit Gründung belaufen sich bisher auf 111.000 Euro.

einstellen, dass die Zeiten noch rauer werden. Wenn die Stiftung mithelfen soll, Zukunft zu gestalten, müssen wir mit Begeisterung den Aufbau unserer Stiftung fortsetzen. Jede neue Zustiftung verstärkt das Stiftungskapital und verbreitert damit die Basis, nachhaltige Erträge zu erwirtschaften.

wünschen wir uns für die Stiftung auch für die nächsten 20 Jahre eine anhaltend erfolgreiche Entwicklung und unseren Stiftern und Freunden der Stiftung viel Freunde an den vielen Fördermaßnahmen der Stiftung, die erst durch ihren Einsatz ermöglicht werden.

Diakon Georg Braun verstorben

Am 27.7.2021 ist im Alter von 58 Jahren nach längerer Krankheit unser ehemaliger Diakon Georg Braun verstorben. Dem Seelsorgeteam unserer Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt gehörte er viele Jahre an und war hier in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, so hatte er u.a. die pastorale Leitung des Familienzentrums. Dem Brauchtum in Unterbach war er als Präses der Unterbacher Schützen und als Präsident des Karnevalausschusses sehr verbunden. Karneval, so sagte er als Unterbacher Prinz einmal, sei sein Hobby. Er hat die historische Verbindung von Kirche und Karneval, wie sein KAS-Amtsvorgänger Georg Stolzenberg es ausdrückte, neu dokumentiert.

Aufgrund einer längeren Krankheit schied Diakon Georg Braun im Jahre 2019 aus dem aktiven Dienst aus und nahm Wohnung im Seniorenzentrum St. Martinus in Langenfeld, wo er im Rahmen seiner Möglichkeiten in der seelsorglichen Begleitung der Mitbewohner tätig war.



Georg Braun

„Betrachtungen zum Kreuzweg von St. Mariä Himmelfahrt“

Die vorgenannte Broschüre verbindet Georg Braun mit unserer Stiftung, die vor Jahren diese Betrachtungen zu dem besonderen Kreuzweg von Johannes Hillebrand in der Unterbacher Kirche angeregt hatte. Diakon Braun, mit den Bildern des Kreuzweges sehr vertraut, war Autor der Texte in diesem Betrachtungsheft. Die Stiftung übernahm die Finanzierung der Broschüre.

Am 5. August 2021 haben wir Georg Braun nach den feierlichen Exequien in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt auf dem Unterbacher Friedhof zu Grabe getragen. Als sein Vermächtnis, als eine Erinnerung an sein

seelsorgerisches Wirken in dieser Gemeinde, hat die Stiftung allen Trauer Gästen dieses Betrachtungsheft beim Verlassen der Kirche überreicht.

Interessierte finden diese Broschüre über den eindrucksvollen Kunstschatz der Unterbacher Kirche an den Schriftenständen unserer Kirchen, sie ist auch in den Pfarrbüros erhältlich.



Wo konnte die Stiftung der Pfarrgemeinde im Jahre 2021 behilflich sein?

Die Stiftung St. Johannes der Täufer ist eine Förderstiftung, sie ist nicht operativ tätig. Dadurch kann sie jedes Jahr neu bestimmen, was, wo und wie gefördert werden kann. Gefördert werden kirchliche Aufgaben im

Bereich der Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt. Der Umfang der Förderung wird von der Höhe der von der Stiftung erwirtschafteten Erträgen aus der Vermögensverwaltung begrenzt.

Pflege der Schwesterngräber (444,26 Euro)

Seit dem Jahr 2019 hat die Stiftung die Pflege der Grabanlage unserer Dernbacher Schwestern übernommen. Es ist der Stiftung eine Ehre, die Erinnerung an die segensreiche Tätigkeit der Schwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi, umgangssprachlich nach dem Mutterhaus auch Dernbacher Schwestern genannt, im Bewusstsein der Pfarrgemeinde lebendig zu halten.

Inzwischen hat die Stadt Erkrath erhebliche Mittel in die Sanierung des

Friedhofes an der Kreuzstraße gesteckt, insbesondere die Wege wurden neu angelegt, so dass die Grabanlage heute auch im Umfeld einen gepflegten Eindruck macht.



Schwesterngräber im März 2022

Unser Jugendreferent (3.300,00 Euro)

Die Errichtung der Stelle des Jugendreferenten wurde zwar seitens des Erzbistums Köln ausdrücklich begrüßt, leider ist man dort nach wie vor nicht bereit, sich an den Kosten zu beteiligen. So ist die Finanzierung dieser Stelle angesichts der angespannten finanziellen Verhältnisse unserer Pfarrgemeinde immer eine Zitterpartie. Bisher

ist es gut gegangen. Damit die Jugendarbeit in unserer Gemeinde eine gute Zukunft hat, beteiligt sich die Stiftung nun schon seit Jahren maßgeblich an der Mitfinanzierung dieser Stelle. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Jugendreferenten in den letzten beiden Jahren sehr erschwert. Wir alle hoffen, dass sich die Lage in den kommenden Monaten zunehmend entspannt, damit die Arbeit mit den Jugendgruppen wie Pfadfinder, Messdiener und die Leiterrunde Unterbach wieder umfänglich starten kann.



Holger Wirtz

Kirchentaxi (77,70 Euro)

Corona und die damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen haben dazu geführt, dass das Kirchentaxi im vergangenen Jahr nur selten zum Einsatz gekommen ist. Wenngleich das Infektionsgeschehen derzeit noch be-

ängstigend hoch ist, so gehen die Experten davon aus, dass sich die Situation in den kommenden Monaten deutlich bessern wird. Dann dürfte auch unser Kirchentaxi wieder stärker zum Einsatz kommen.

Restaurierung einer Messweingarnitur (559,30 Euro)

Eine früher im Besitz der Gemeinde von St. Johannes der Täufer befindliche Messweingarnitur hat nach Jahren der Abwesenheit wieder den Weg in unsere Sakristei gefunden. Die Stiftung hatte es übernommen, die 2 Kännchen und das Tablett bei der Firma Joh. Bapt. Düster in Essen aufarbeiten und neu versilbern zu lassen. Der Restaurator ordnete die Messweingarnitur zeitlich der Neo-Romanik um 1850/1900 zu.



Die zurückgekehrte Messweingarnitur

Stiftungsprojekt 2021/2022 – Sanierung des Pfarrzentrums von St. Johannes (8.500,00 Euro)

Seit Jahren bemüht sich die Stiftung, unser seit 2018 aus Sicherheitsgründen gesperrtes Pfarrzentrum wieder für die Gemeindearbeit zu öffnen. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine grundlegende Sanierung des gesamten Gebäudes. Bis auf die Decke und das Dach ist praktisch alles zu erneuern. Eine Mammut-Aufgabe, bei der die Stiftung der Pfarrgemeinde bei der Mitfinanzierung substanziell behilflich sein will. Einmal durch die Bereitstellung von Eigenmitteln und zu anderen

mit ihren Erfahrungen bei der Einwerbung von Spenden.



Pfarrzentrum von St. Johannes der Täufer

Zur Vorgeschichte:

Unser Pfarrzentrum ist Mitte der 70-er Jahre gebaut worden und musste nun nach rd. 48 „Dienstjahren“ von Grund auf saniert werden. Zwischenzeitlich nutzte auch der Kindergarten von St. Johannes dieses Gebäude, als er in den Jahren 2011 bis 2013 umgebaut und erweitert worden war. Hierfür waren seinerzeit erhebliche Umbauten im Erdgeschoss erforderlich.

Erst nach mehreren Anläufen war es dann dem Kirchenvorstand in einem

dritten Versuch gelungen, für diese wichtige Maßnahme vom Vermögensrat des Erzbistums Köln endlich im Februar 2020 die grundsätzliche Zustimmung für diese Baumaßnahme zu bekommen. Aber erst unter dem 2. Juni 2021 erteilte die erzbischöfliche Verwaltung dann nach Klärung kleinerer Details die endgültige Genehmigung.

Die Sanierung – ein Millionen-Projekt

Im Zuge der Sanierung sind auch erforderliche Brandschutzmaßnahmen und eine barrierefreie Erschließung erforderlich, sodass sich die Gesamtkosten auf 1,039 Mill. Euro summieren. Hierfür stehen 839.000 Euro aus Kirchensteuermitteln zur Mitfinanzierung zur Verfügung. 200.000 Euro sind von der Kirchengemeinde als Eigenmittel bereitzustellen, die aber derzeit aber nicht zur Verfügung stehen, da sich die Pfarrgemeinde mit

der Kirchensanierung von St. Mariä Himmelfahrt (2016/2017) finanziell voll verausgabt hatte. Die Finanzierungslücke soll zunächst in voller Höhe durch ein Darlehen geschlossen werden.

Die geplanten Umbauarbeiten werden nachfolgend in einem Rundgang durch das Gebäude im Einzelnen erläutert. So kann man alle Veränderungen in Ruhe zu Hause studieren und nachverfolgen.

Rundgang – Erläuterung der Sanierungsmaßnahmen

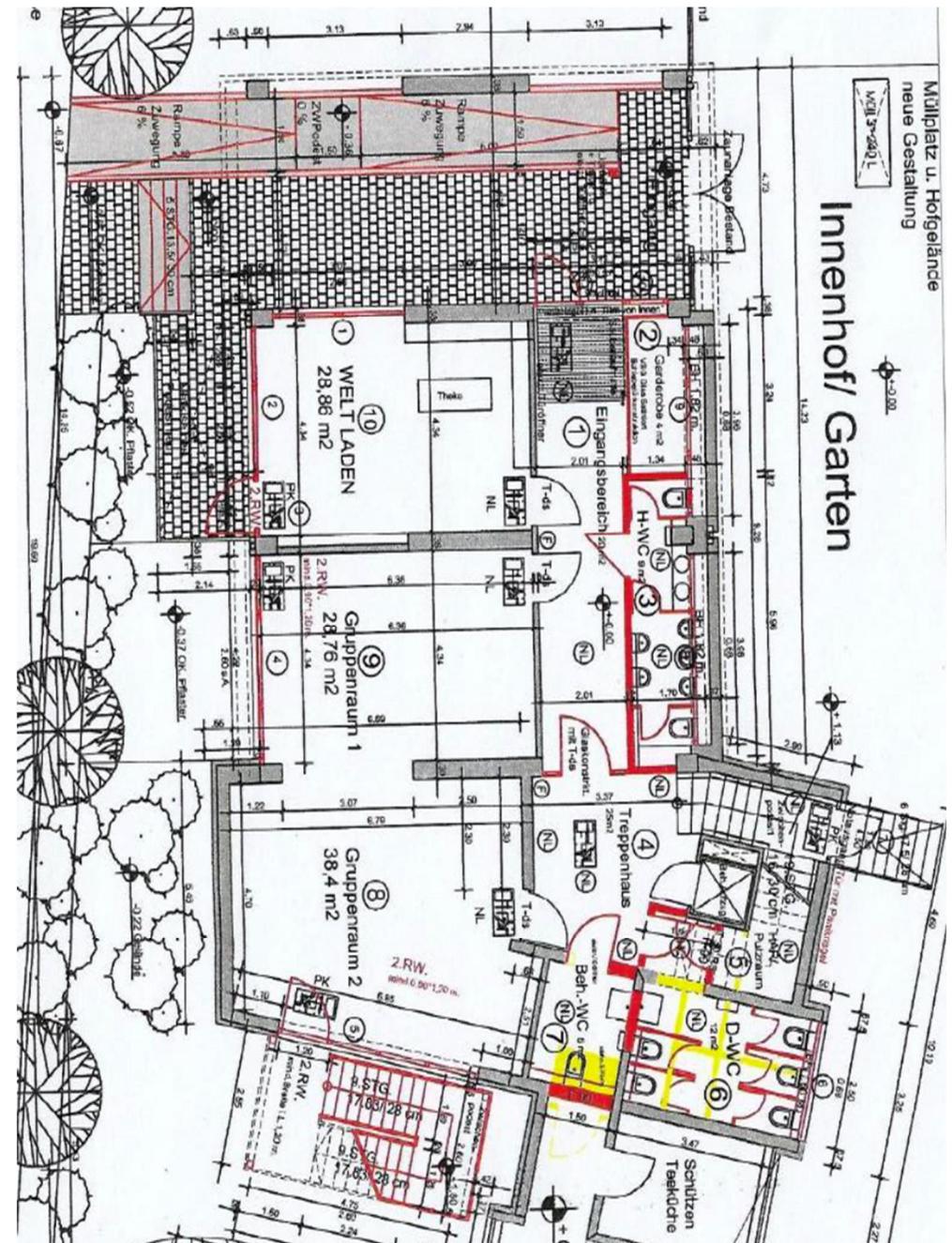
Der Eingang zum Gebäude erhält durch eine neue Rampe einen barrierefreien Zugang. Der Rundgang durch das Erdgeschoss des Gebäudes kann anhand der Bauzeichnung mit den eingekreisten Ziffern (1) - (10) gut verfolgt werden.

Der Eingangsbereich (1) wird verkleinert, um Platz für eine Garderobe (2) und eine Herren-Toilettenanlage (3) zu schaffen. Das Treppenhaus (4) erhält im ehemaligen Durchgang zum Haus der Schützen eine Behinderten-

Toilette (7) und seitlich vom Treppenhaus einen Putzraum (5) und eine Damen-Toilettenanlage (6). Vom Treppenhaus erfolgt der Zugang zum Gruppenraum 2 (8), vom Eingangsbereich die Zugänge zum Gruppenraum 1 (9) und zum Welt Laden (10).

Der Welt Laden für Haiti (10) bekommt eine neue Terrasse und einen separaten Zugang von außen, die Grünanlagen zur Kreuzstraße werden neugestaltet.

Bauzeichnung des Pfarrzentrums in Alt-Erkrath hier: Erdgeschoss



Über das Treppenhaus gelangt man in den Flur des Obergeschosses (11). Von dort geht es zur Küche (12), die wieder mit den vorhandenen Küchenmöbeln und -geräten ausgestattet wird. Allerdings ist vorgesehen, die vorhandene Geschirrspülmaschine durch eine Industrie-Geschirrspülmaschine zu ersetzen, um den Spülgang zu beschleunigen. Eine dreistufige Treppe führt zum früheren Abstellraum (14), der durch eine kleine Toilette (13) verkleinert wird. Der Durchgang zum jetzigen St. Sebastianus-Haus wird durch eine Feuerschutztür geschlossen.

Der Zugang zum großen Pfarrsaal (18) hat nur noch eine Tür, die zweite Tür wird genutzt, um unter Einbeziehung eines Teiles des früheren Flurs Platz für eine vom Saal zugängliche Garderobe (16) zu schaffen. Vom Flur oder vom Pfarrsaal gelangt man in den kleinen Saal (17), der wieder eine Thekenanlage erhält und die Technik mit der Beschallungsanlage beherbergt. Die Falttür zwischen dem großen und dem kleinen Saal wird erneuert, so dass gleichzeitig zwei getrennte Veranstaltungen stattfinden können. Vom kleinen Saal führt ein 2. Rettungsweg über eine Feuertreppe nach außen.

Start der Sanierungsarbeiten am 4.10.2021

Am 4. Oktober haben die Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen. Dabei stand im Vordergrund zunächst die umfassende Entkernung der Innenräume. Ferner mussten Rohrinstalltionen vorgenommen werden und einige Wände gesetzt werden. Parallel dazu erfolgte im Außenbereich die notwendige Rodung des Buschwerkes.

In den Wintermonaten herrschte im Gebäude eine emsige Betriebsamkeit. Wer die Baustelle in dieser Zeit besucht, musste aufpassen, dass er nicht über die vielen elektrischen Leitungen am Boden stolperte. Überall lag der Baustaub, mit dem man am besten nicht in Berührung kam; war

es geschehen, bekam man ihn schlecht aus der Kleidung. Als Laie konnte man da schon ins Grübeln kommen, ob am Ende alles so sein wird, wie sich das unsere Architektin, Frau Sabina Sommer, vorgestellt und geplant hat.



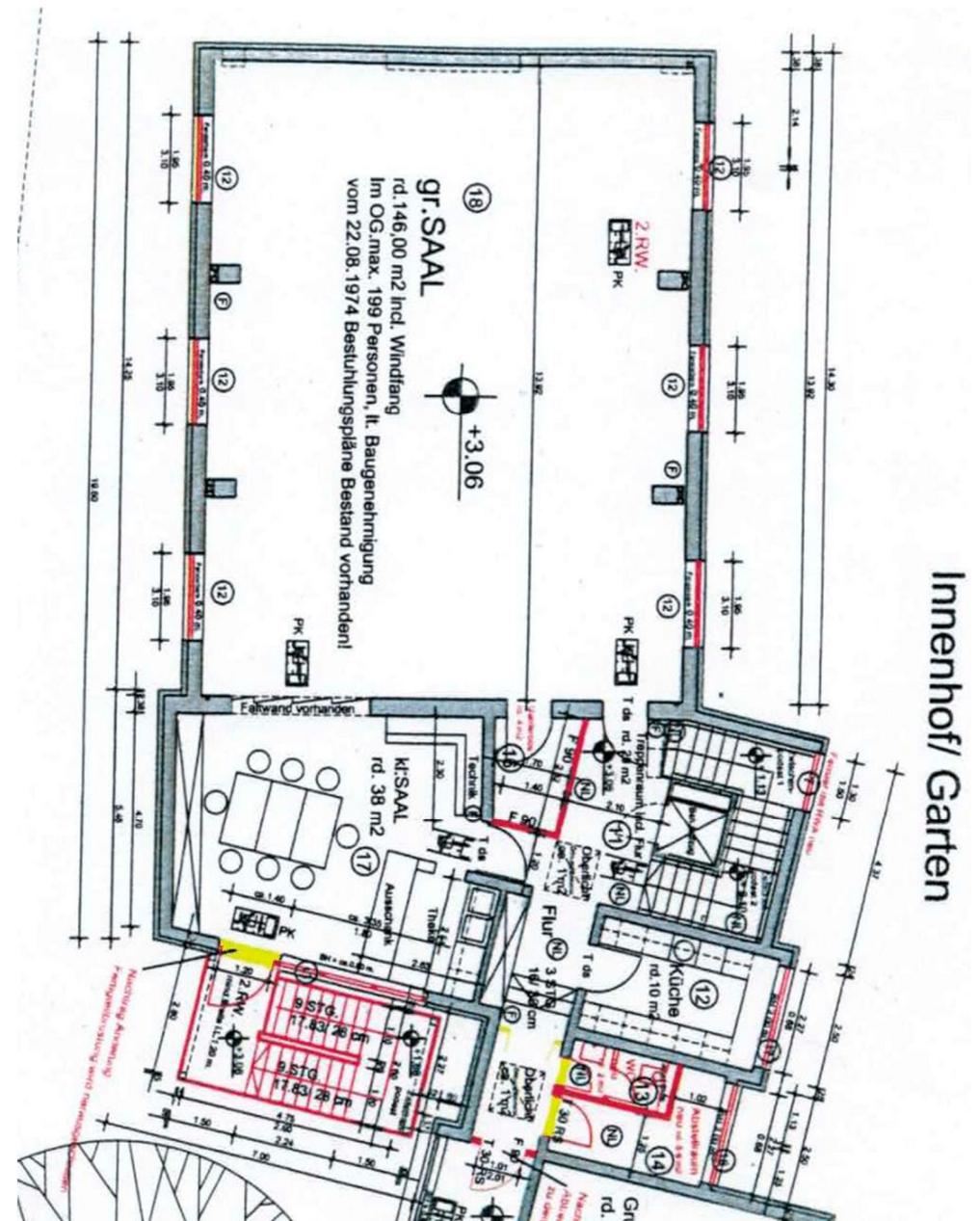
Blick in den Pfarrsaal- Start des Einbaus der neuen Fenster

Arbeiten im Zeitplan – Einweihung im Sommer

Aber die Arbeiten gehen zügig voran. Im Frühjahr wurden die neuen Fenster eingebaut. Die Putz- und Malerarbeiten nahmen viel Zeit und Aufwand in Anspruch. Der Fußboden ist für die Verlegung des Vinyl-Designboden

vorbereitet. Für die Innenausstattung sind die Möbel bestellt und die Lampen ausgesucht. Es sieht also gut aus, dass die Einweihung des „neuen“ Pfarrzentrums im Sommer erfolgen kann.

Bauzeichnung des Pfarrzentrums in Alt-Erkrath hier: Obergeschoss



Finanzierung des Mega-Projektes Sanierung Pfarrzentrum

Die Stiftung St. Johannes der Täufer, wissend um die Bedeutung eines funktionierenden Pfarrzentrums für die Arbeit unserer Vereine, Verbände und Institutionen, hatte sich trotz dieser ungünstigen Ausgangslage immer wieder mit diesem Thema beschäftigt und überlegt, wie der Kirchengemeinde bei diesem wichtigen Projekt

geholfen werden kann. So hatte die Stiftung dem Kirchenvorstand frühzeitig avisiert, dass sie bei der Realisierung dieses Vorhaben einen substanziellen Beitrag leisten würde. Erster Finanzbaustein war bereits die Kollekte anlässlich der Dankmesse zum 18. Geburtstag der Stiftung im Jahre 2020.

Gemeinsam schaffen wir es!

Angesichts der schwierigen Finanzlage der Kirchengemeinde ist so eine große Baumaßnahme nur zu stemmen, wenn sich auch die Gemeinde in die Finanzierung voll einbringt. Um nicht die nachfolgenden Generationen zu belasten, haben Kirchenvorstand und Stiftung das Stiftungszentrum des Erzbistums Köln gebeten, ein Konzept zu erarbeiten, wie die Pfarrgemeinde dieses Sanierungsprojekt finanziell unterstützend begleiten kann. Ziel der gemeinsamen Bemühungen sollte sein, die nicht förderungsfähigen Investitionen in die Innenausstattung in Höhe von rd.

100.000 Euro, möglichst über Spenden zu refinanzieren. So eine Werbemaßnahme um Spenden, zu neudeutsch auch „Fundraising“ genannt, braucht immer einen langen Vorlauf, da viel zu bedenken und zu organisieren ist. Zunächst einmal wurde das Projekt Sanierung Pfarrzentrum der Kirchengemeinde in den Pfarrbriefen ab Nr. 88 vorgestellt, die Finanzierung dargelegt und anhand von Bauzeichnungen die einzelnen Arbeitsschritte erläutert. Dabei wurde auch dargelegt, wie die Gemeinde das Projekt unterstützen und zum Erfolg führen kann.

„Endlich! Unser Pfarrzentrum wird erneuert. Bitte helfen Sie mit!“

Unter dieser Überschrift wurden dann alle Haushalte unserer Pfarrgemeinde mit einem Brief unseres Pastors Günter Ernst und von Frau Angelika Weber, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, angeschrieben und um ihre finanzielle Mithilfe gebeten. Dieser Brief wurde Ende Februar zusammen mit dem aktuellen Pfarrbrief von unseren Pfarrbriefverteilern zu unseren Gemeindemitgliedern gebracht. Allen, die an diesem Brief und seiner Verteilung mitgewirkt haben, u.a. den

Damen im Pfarrbüro und den Pfarrbriefverteiler, sei an dieser Stelle für ihren Einsatz sehr herzlich gedankt.



Die Vorarbeiten: drucken, eintüten, sortieren, verteilen.

Die Konzeption dieses Briefes wurde von unserer Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungszentrum des Erzbistums Köln entwickelt, wobei die Stiftung zudem die Idee mit den

Finanzierungsbausteinen beisteuerte. Die Stiftung übernahm mit ihren vielfältigen Erfahrungen im Fundraising auch die verantwortliche Projektbegleitung.

Sie können dieses Projekt zum Erfolg führen

Es wird spannend sein, wie der persönliche Brief von der Gemeinde aufgenommen wird und in welchem Umfang diese Aktion dazu beiträgt, die Mitfinanzierung der Innenausstattung des „neuen“ Pfarrzentrums zu ermöglichen.

Die Stiftung hatte Ende 2021 der Kirchengemeinde für diese wichtige Maßnahme einen Betrag von 8.500 Euro zur Verfügung gestellt und war damit der bisherige Hauptsponsor. Der Spendenstand auf dem

Projektkonto belief sich zum 31.12.2021 auf rd. 25.000 Euro.

Ab Anfang März d.J. ist nun unsere Spendenaktion mit der Verteilung der persönlichen Briefe an die Gemeinde in seine heiße Phase getreten. Die Initiatoren hoffen auf eine wohlwollende Aufnahme durch die Gemeinde. Gemeinsam wollen wir mit dem „neuen“ Pfarrzentrum nicht nur etwas Schönes für uns, sondern auch für die nachfolgenden Generationen schaffen. Da lohnt es sich, sich zu engagieren.

Unser Ziel: 100.000 Euro für die Innenausstattung

In dieser schwierigen Zeit, in der wir noch von Corona und nun zusätzlich durch den Krieg in der Ukraine in Atem gehalten werden, ist unsere angestrebte Zielmarke sicherlich mehr als herausfordernd. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir Dank der Großzügigkeit unserer Gemeindemitglieder am Ende einen beachtlichen Finanzierungsbaustein einwerben können.

Mit einem Spendenstand von rd. 47.000 Euro zum 15.3.2022 sind wir zwar noch nicht am Ziel, aber doch auf einem guten Weg.



So wie der Strandhafer den Sand sammelt, so sammeln wir Ihre wertvollen Finanzierungsbausteine

Wo wird sich die Stiftung im Jahre 2022 engagieren?

Insgesamt befinden sich die Aktivitäten in unserer Pfarrgemeinde coronabedingt auf Sparflamme. Auch die Stiftung ist von den Einschränkungen auf Grund des Infektionsgeschehens was unsere Exkursionen oder Veranstaltungen betrifft davon betroffen.

Deswegen werden sich die Fördermaßnahmen 2022 neben der Unterstützung der Jugendarbeit vorwiegend auf den Bereich Instandhaltung/Sanierung konzentrieren. Zwei konkrete Projekte sollen Ihnen nachstehend vorgestellt werden.

Wir stellen unseren Johannes wieder auf den Sockel

Es war gerade noch einmal gut gegangen. Im Dezember 2020 hatten unser Pastor Ernst und unsere Küsterin, Frau Nagelschmidt, die Johannesfigur vom Sockel gehoben, um sie für eine Schulmesse der Johanneschule gut sichtbar im Altarraum aufzustellen. Nach der Messe brachten die beiden unseren Johannes zurück. Beim Aufsetzen auf den Sockel bracht dieser ab. Beide kamen mit einem Schrecken davon, denn sie blieben – Gott sei



Dank! – unverletzt. Es hätte böse ausgehen können. Inzwischen ist der Steinmetz- und Bildhauer Jörg Hahn, Düsseldorf-Gerresheim, damit beauftragt worden, einen schönen Sockel zu fertigen, damit unser Johannes wieder seinen angestammten Platz in der Taufkapelle einnehmen kann.

Die Stiftung wird die Finanzierung der anfallenden Arbeiten übernehmen.

Stiftungsprojekt 2021/2022 – Sanierung Pfarrzentrum

Auch in diesem Jahr will die Stiftung mithelfen, das Mega-Projekt unserer Pfarrgemeinde „in trockene Tücher“ zu bringen. Im Rahmen der Fördermaßnahmen im Bereich der Altenhilfe hat das Kuratorium den Finanzbaustein „Behindertenaufzug“ ausgewählt.

Beim Aufzug muss nicht nur die Elektrik und Hydraulik überprüft bzw. überholt werden, neben notwendigen Anstricharbeiten sollen die Wände im Innenbereich des Aufzuges noch mit einer Metallfolie ausgekleidet werden, damit Gebrauchsspuren, wie auf dem Bild zu sehen, erst gar nicht entstehen können.



Blick in den Behinderten-Aufzug

Bleibende Spuren hinterlassen –

Eine Benachrichtigung von einem Gericht wird man sicherlich mit gemischten Gefühlen öffnen. Für die Stiftung St. Johannes der Täufer enthielt die Mitteilung des Amtsgerichts Mettmann vom 22.10.2021 allerdings eine erfreuliche Botschaft. Die Stiftung war im gemeinschaftlichen Testament der Eheleute Christel und Bernd Wilcke vom 21.8.2018 mit einem Anteil als Erbe eingesetzt worden mit der Maßgabe, den Gegenwert aus dem an-

teiligen Nachlass als Zustiftung in das Stiftungskapital einzustellen. Inzwischen ist vom Amtsgericht ein Testamentsvollstrecker eingesetzt worden. Über die weitere Entwicklung wird sicherlich im nächsten Jahresbericht zu berichten sein. Wir dürfen uns aber jetzt schon freuen, dass unser Stiftungskapital aus dieser Erbschaft eine weitere Verstärkung erfahren kann.

Erinnerungen an die Eheleute Christel und Bernd Wilcke

Die Eheleute Christel und Bernd Wilcke waren im Jahre 1974 aus Frankfurt/M. nach Erkrath gezogen und wohnten zuletzt auf der Fritz-Reuter-Straße in Unterfeldhaus. Beide waren aktiv in unserer Pfarrgemeinde tätig. Früh fanden sie den Weg zur Stiftung, die sie regelmäßig mit Zustiftungen bedachten. An der Arbeit der Stiftung nahmen sie lebhaften Anteil, auf vielen Veranstaltungen und Exkursionen waren sie dabei. So auch auf unserer Exkursion zum Essener Münster im Jahre 2015, wo ein Gruppenfoto entstand, dem wir das nachfolgende Bild von Christel und Bernd Wilcke entnommen haben.



Christel und Bernd Wilcke

Das Kuratorium der Stiftung ist dem Ehepaar Wilcke von Herzen dankbar, dass sie die Stiftung in ihrem Testament bedacht haben. Mit der Berücksichtigung der Stiftung in ihrem Testament haben die Eheleute Wilcke bleibende Spuren hinterlassen.

Testamente und Vermächnisse

Oftmals gibt es keine nahen Verwandten, so dass man über Testament oder Vermächnisse eine Möglichkeit hat, einen Teil des Vermögens einem sinnvollen und bedeutsamen Zweck zu widmen. Viele versäumen es aber, eine Regelung darüber zu treffen, was mit dem erworbenen Vermögen am Ende der Lebenszeit geschieht und

überlassen es damit dem Gesetzgeber zu bestimmen, wer es einmal erbt. Die Stiftung St. Johannes der Täufer bietet eine verlässliche Möglichkeit, Vermögen sinnstiftend und nachhaltig einzusetzen. Ansprechpartner bei der Stiftung ist Herr Dr. Erhard Tönjes, Tel.: 0211/243240.

19. Stiftungsfest am 24.06.2021

Wer hätte gedacht, dass auch Corona das 19. Stiftungsfest, den Geburtstag unserer Stiftung, überschatten würde. Aber ein Virus kommt selten allein. Alpha, Beta, Delta – das griechische Alphabet bietet für die verschiedenen Virusausprägungen noch einige Möglichkeiten mehr.



Geburtstagsfeier 2015 vor der Kirche – Wann wird so etwas wieder möglich sein? (Foto: Werner Klein)

Wieder verloren sich die Stifter beim Dankgottesdienst Abstand haltend im Kirchenraum.

Unser Kantor, Mathias Baumeister, begleitete das Festhochamt wieder mit wunderschönen Orgelwerken. Wie im Vorjahr war die Kollekte für die Sanierung des Pfarrzentrums von St. Johannes erbeten worden und erbrachte einen weiteren Finanzierungsbaustein in Höhe von 695 Euro.

Eingeschlossen in unser Gebet waren die vielen Stifterinnen und Stifter, die uns im Tod vorausgegangen sind; ihre guten Gaben wirken auf ewig sinnstiftend in unserer Stiftung. Die Zahl der die Stiftung tragenden Stifterinnen und Stifter ist seit Jahren rückläufig. Was oben wegbricht, wächst unten nicht nach.

Wir nehmen Abschied

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoefer

Inge Wiggen	+ 16.02.2021	Magdalena Ortwein	+ 16.02.2021
Brunhilde Spachtholz	+ 20.02.2021	Hildegard Löbig	+ 27.02.2021
Katharina Brück	+ 01.03.2021	Karl Köchling	+ 01.03.2021
Marianne Vogel	+ xx.xx.2021	Marianne Borowczyk	+ 30.04.2021
Bärbel Weber	+ 11.06.2021	Christine Brandenburg	+ 04.08.2021
Paul Geisler	+ 12.08.2021	Irmgard Kinder	+ 14.08.2021
Gabriele Breuer	+ 07.09.2021	Karl-Heinz Meyer	+ 15.11.2021
Hildegard Aenrts	+ 22.11.2021	Elisabeth Köchling	+ 24.11.2021
Heinrich Hüninghake	+ 14.12.2021	Willi Firsbach	+ 27.12.2021
Erika Stubenhöfer	+ 02.01.2022	Franz Berning	+ 07.01.2022
Maria Elisabeth Zieris	+ 14.01.2022	Waltraud Reys	+ 17.02.2022

Das Kuratorium der Stiftung St. Johannes der Täufer

Einziges Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Es besteht aus drei bis sieben Mitgliedern, die auf drei Jahre gewählt werden und ehrenamtlich tätig sind.

Das Kuratorium vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, es ist verantwortlich für die Verwaltung des Stiftungsvermögens und entscheidet über die Verwendung der Erträge. Es erledigt die tägliche Arbeit, plant und führt Veranstaltungen durch, berät und entscheidet über die Vergabe der Fördermittel. Es hat den Jahresabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen.

Zusammensetzung des Kuratoriums:



Michael Stephan
0211/9242981
Vorsitzender
des Kuratoriums



Dr. Erhard Tönjes
0211/243240
Stellv. Vors.
des Kuratoriums



Dirk Berle
0211/246587
Mitglied
des Kuratoriums



Günter Ernst
0211/411442
Mitglied
des Kuratoriums



Dorothea Stephan
0211/9242981
Mitglied
des Kuratoriums

Infos aus dem Bundesverband deutsche Stiftungen:



Das Motto des diesjährigen Deutschen Stiftungstages vom 28.-30. September 2022 in Leipzig lautet: Stiftungen – Zukunft nachhaltig gestalten. Stiftungen haben ein besonderes Potential, sich mit ihrem Wirken für Nachhaltigkeit einzusetzen – und eine Verantwortung, dies in der eigenen Stiftung umzusetzen.

EZB - Nachhaltiger Vertrauensverlust durch Geldentwertung

Negativzinsen und eine expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) haben zu einem niedrigen Zinsniveau in Europa geführt. Ergebnis: Der Sparer wird kalt enteignet und zahlt die Zeche dafür, dass die Notenbank mit diesen Niedrigzinsen die Staatsverschuldung beherrschbar macht. Wer sich verschuldet tut es zu niedrigen Zinsen oder bekommt dafür zusätzliches Geld. Das ist und bleibt absurd.

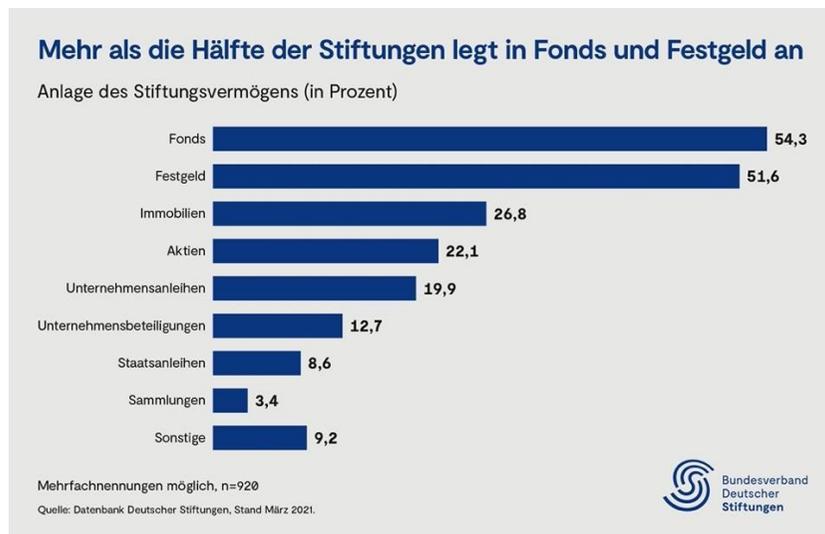
Statt für die Stabilität des Geldwertes einzutreten, wird von der EZB ein Inflationsziel von 2 Prozent angestrebt. Inzwischen ist die Inflationsrate im Januar 2022 auf Grund der Explosion der Energiepreise schon auf 5,1 Prozent gestiegen, doch die EZB zaudert immer noch,

statt gegen die Plage der Geldentwertung vorzugehen. Inflation kann nur von der Geldpolitik bekämpft werden. Doch der EZB fehlt die Kraft, glaubwürdig für die Stabilität des Geldwertes einzutreten. Das Nichtstun wird zu einer noch höheren Inflationsrate führen.

Wie ist die Stiftung in dieser Situation mit ihrer Vermögensanlage aufgestellt?

Vor dem Hintergrund der steigenden Geldentwertung hat die Stiftung ihre Investitionen in Sachwerte (Aktien, Immobilien, Gold) inzwischen auf 76,5% des Gesamtvermögens erhöht. Bei steigenden Inflationsraten sind Sachwerte der beste Schutz gegen die Geldentwertung.

Infos aus dem Bundesverband Deutscher Stiftungen Und wie legen Stiftungen in Deutschland an?



Jahresabschluss 2021

Allgemeine Angaben/ Ansatz- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stiftung St. Johannes der Täufer, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB)

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter

Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff und 252 ff HGB erstellt.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bewertet die Stiftung grundsätzlich unter Anwendung des Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)

Bilanz zum 31.12.2021

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2021 beträgt 730.500 Euro. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 84.100 Euro oder 13 % gestiegen.

Auf der **Aktivseite** erhöhten sich die Finanzanlagen leicht um 76.000 Euro und die Guthaben bei Kreditinstituten um 8.000 Euro.

Auf der **Passivseite** ist die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich auf die Erhöhung des Stiftungskapitals um 45.300 Euro und die Verstärkung der Rücklagen um 38.200 Euro (davon 6.000 Euro Freie Rücklage, 22.200 Euro Umschichtungsrücklage und 10.000 Euro Projektrücklage) zurückzuführen

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2021

Erträge: Die im Vorjahr coronabedingt um 9,2% rückläufigen Erträge aus der Vermögensverwaltung konnten 2021 mit erwirtschafteten 29.000 Euro (+ 12,8% zum VJ.) mehr als ausgeglichen werden. Mit 14.200 Euro (+ 61% zum VJ.) wesentlich höheren Spenden, teilweise mit Einmalcharakter, und mit 22.200 Euro (+ 35,4 % zum VJ.) deutlich höheren Erträgen aus Umschichtungen ergaben sich Gesamterträge von 66.100 Euro (+ 26,4% zum VJ.).

Aufwendungen: Zur Erfüllung des Stiftungszweckes standen 12.900 Euro (VJ. 14.700 Euro) zur Verfügung. Die Abschreibungen reduzierten sich mit 9.000 Euro (VJ. 50.200 Euro) deutlich. Verwaltungskosten beliefen sich wie im Vorjahr auf 5.400 Euro. Aus dem **Jahresüberschuss von 38.800 Euro** wurden die diversen Rücklagen (s.o.) im Umfang von 38.200 Euro verstärkt und 600 Euro als Mittelvortrag 2021 ausgewiesen.

Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath
Bilanz zum 31.12.2021 (Bilanz zum 31.12.2020)

- Beträge in Euro -

Aktiva:	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
Anlagevermögen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	653.693,16	577.647,02
Umlaufvermögen		
Guthaben bei KSK Düsseldorf	75.997,74	68.781,16
Guthaben bei der PAX-Bank	793,80	
Summe Aktiva	<u>730.484,70</u>	<u>646.428,18</u>
<hr/>		
Treuhandvermögen	48.001,40	43.307,03
Passiva:		
Grundstockvermögen	583.960,82	554.025,82
Aufstockung durch Zustiftungen	45.260,00	29.935,00
Stiftungskapital	<u>629.220,82</u>	<u>583.960,82</u>
Freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	44.654,20	38.654,20
Umschichtungsrücklage (Nr. 28 zu § 55 Abs. 1 AEA0)	33.588,48	11.363,16
Projektrücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)	10.450,00	450,00
Instandhaltungsrücklage Kirche (Denkmal)	12.000,00	12.000,00
Rücklagen	<u>100.692,68</u>	<u>62.467,36</u>
Mittelvortrag 2021	571,20	
Eigenkapital	<u>730.484,70</u>	<u>646.428,18</u>
Verbindlichkeiten	-,-	-,-
Summe Passiva	<u>730.484,70</u>	<u>646.428,18</u>
<hr/>		
Treuhandverbindlichkeiten	48.001,40	43.307,03

Für das Kuratorium:

Erkrath, den 25.01.2021

Dr. Tönjes

Stephan

Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath
Gewinn- und Verlustrechnung
01.01. – 31.12.2021 (GuV 01.01. – 31.12.2020)

- Beträge in Euro -

Erträge:	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
Spenden	14.245,00	8.845,00
Erträge aus der Vermögensverwaltung	26.598,32	25.083,66
Erträge aus Fälligkeiten/ Kapitalrückzahlungen	2.367,80	574,14
Erträge aus Umschichtungen im Anlagevermögen	22.225,32	16.408,00
Sonstige Erträge	655,30	1.357,75
Summe der Erträge	<u>66.091,74</u>	<u>52.268,55</u>
Aufwendungen:		
Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	12.881,16	14.672,19
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.990,88	50.228,22
Verluste aus Kapitalrückzahlungen	-,-	-,-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-,-	-,-
Kontoführung und Provisionen	1.966,29	1.560,96
Verwaltungskosten / Verbandsbeiträge	3.456,89	3.927,15
Sonstige Aufwendungen	-,-	-,-
Summe der Aufwendungen	<u>27.295,22</u>	<u>70.388,52</u>
Jahresüberschuss 2021	38.796,52	
Jahresfehlbetrag 2020		-18.119,97
Mittelvortrag aus 2019		+ 3.257,88
Ergebnisverwendung:		
Auflösung Projektrücklage 2017	-,- +	500,00
Auflösung Projektrücklage 2019	-,- +	2.210,00
Einstellungen in die Freie Rücklage	- 6.000,00	-,-
Einstellungen in die Umschichtungsrücklage	- 22.225,32	-,-
Teilauflösung Umschichtungsrücklage	-,- +	12.152,09
Einstellungen in die Projektrücklage 2021	- 10.000,00	-,-
Mittelvortrag 2021	- 571,20	-,-
Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Erkrath, den 25.01.2022



Was bleibt, wenn ich gehe?

Verbunden bleiben –
über den Tod hinaus.

Zukunft vererben –
Sinn stiften.

Mit einem Vermächtnis –
die Stiftung bedenken.

Kontakt

Stiftung St. Johannes der Täufer
Albrecht-Dürer-Straße 66
40699 Erkrath
Tel.: 0211/9242981
e-Mail: stiftung@st-johannes-erkrath.de
www.st-johannes-erkrath.de/stiftung

Kontoverbindung

Kreissparkasse Düsseldorf
Konto 3406048
BLZ 301 502 00
IBAN: DE29 3015 0200 0003 4060 48
BIC: WELADED1KSD